



Nordstr. 70
18107 Elmenhorst
Telefon 0381-5105300
Telefax 0381-5105455
Mobil 0177-3576035

Steuer-Nr. 079/261/09280
E-Mail: arno.reis@arcor.de
www.agrar-mv.de

Wo bleibt der Bildungswumms auf dem Land?

Nach der letzten Bundestagswahl waren alle ostdeutschen Bundesländer blau gefärbt. Besonders blau in ländlichen Gebieten und in kleinen bis mittleren Städten. In Mecklenburg-Vorpommern findet man Gemeinden, in denen die AfD über 70 % der Zweitstimmen erreichte. Die Ursache ist zwar nicht monokausal, aber besonders dominierend im ländlichen Raum ist das Gefühl, abgehängt, vergessen zu sein. Eine Erklärung ist z.B. in MV die besonders hohe Armutsquote. Doch eine solche ist relativ:

Armutsgefährdet ist nach der Definition der EU jemand, der weniger als 60 % des mittleren Einkommens der Gesamtbevölkerung verdient. Wenn das mittlere Einkommen in Bayern 2000 € beträgt, in Mecklenburg 1100 €, dann ist der armutsgefährdete Bayer in Mecklenburg ein Krösus. Soviel zum Thema Statistik.

Das Gefühl, auf dem Land abgehängt zu sein, ist ein wesentliches Wahlmotiv. Das ist ein Teufelskreis, der mit der Wende begonnen hat: Weder LPGen noch Kulturhäuser, früher ein Auffangbecken, gibt es nicht mehr. Die kreativen, qualifizierten, unternehmerisch denkenden sind abgewandert, weil es in der Fläche keine Arbeit oder nur eine schlecht bezahlte gibt. Abgewandert sind besonders die Jungen, die eine finanzielle und gesellschaftliche Zukunft haben wollen. Fast alle kommen nicht mehr zurück - besonders junge Frauen, die in der neuen Heimat heiraten. Als Konsequenz der Binnenwanderung von Ost nach West wurden Bereiche wie Schule und Bildung, medizinische Versorgung, Rechts- und Gerichtswesen, öffentliche Verwaltung*, Verkehrsinfrastruktur nicht mehr flächendeckend angeboten, sondern vermeintlich konzentriert. Kommunikationsinfrastruktur – Mittelmaß in der EU. Die Folge ist eine Überalterung (typisch ist die Angst vor Neuem, vor erneutem Wandel) sowie die Unterjüngung - es verbleiben zu viele schulisch und beruflich minderqualifizierte und zudem ledige junge Männer.

Konsequenz: Selbst Landwirtschaftsbetriebe vor Ort finden nur mit Mühe qualifizierte oder qualifizierungsfähige junge Mitarbeiter.

Dem entgegenwirken sollen die finanziellen Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Aber das ist zu kurz gegriffen, ist verschwendet, denn die Wahlwirklichkeit sieht anders aus.

Notwendig sind ressortübergreifende Maßnahmen, um den ländlichen Raum zu reanimieren. Langfristiger Schwerpunkt muß die Bildung sein, von der Kinderkrippe über alle Schul-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wenn man Milliarden als Sondermögen für zweifellos wichtige Aufgaben in die Hand nimmt, dann kann man ebenfalls Milliarden in die Hand nehmen, um den gesamten Bildungsbereich speziell in der Fläche zukunftsfähig zu machen. Ausbildungscluster in die ländliche Fläche. Arbeitgeber wandern bekanntlich dorthin, wo qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl vorhanden sind. Diese Investitionen sind langfristig sinnvoller als das Abwerben von Forschern aus den USA, die wegen Trump abwandern und ohne Trump wieder zurückwandern.

Und die anderen, bereits erwähnten Infrastrukturbereiche, sind nicht zu vergessen.

Ein besonderes Wahlargument - da hat die AfD (anders als die etablierten Parteien) wie Luther dem Volk aufs Maul geschaut - ist die Angst vor Überfremdung. Und das trifft auch auf Bildungsbürger zu, die von der DDR geprägt wurden und Völkerfreundschaft gelernt haben. Doch wer auf dem Land hat überhaupt Kontakt mit nicht-deutschen Bürgern, mit anerkannten Flüchtlingen, mit geduldeten? In Offenbach am Main ist der Ausländeranteil von 39 % der höchste unter allen Landkreisen und kreisfreien Städten der Republik. Somit eine blaue Hochburg? Mitnichten, bei der Bundestagswahl 2025 lag der blaue Wahlanteil bei 15,2 % und damit noch unter dem Anteil von 17,8 % des eigenen Bundeslandes. Im Wahlkreis Mecklenburgische Seenplatte I lag der der AfD-Anteil bei der Wahl bei 42,9 % - der Ausländeranteil liegt bei kläglichen 6 %.

Der neue, koalitionsinterne Parlamentskreis „Ländlicher Raum“ ist vielleicht ein Anfang – aber ein Booster wird's erst, wenn alle in einer Matrix-Struktur quer über die Ministerien und Länder viele Milliarden als Sondervermögen investiv in die Hand nehmen.

*Ich wohne im Speckgürtel von Rostock - mein für insgesamt sieben Gemeinden zuständiges Verwaltungsamt ist 12 km entfernt, von meinem Wohnort über eine Schnellstraße in 25 Minuten zu erreichen – mit dem PKW. Was machen Rentner, Behinderte, alle ohne Fahrzeug? Warum keine Bürgernähe? Warum keinen Bus mit allen digitalen Möglichkeiten und qualifiziertem Personal ausrüsten und regelmäßig alle Orte anfahren. Motto: Der Dienstleister kommt zu seinem Auftraggeber. Und die pompöse Verwaltungsanlage könnte man schrumpfen.